



Rückkehrende Soldaten, Rastatt 1918 © Stadtarchiv Rastatt

① Das Kriegsende in Rastatt – der Sozialdemokrat Reinhard Renschler erinnert sich:

Am Abend des 8. November 1918 ist auch in der Garnison Rastatt die Tatsache durgesickert, dass man in Großstädten, insbesondere in Kiel und Wilhelmshaven, zur Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten übergegangen ist, und die Matrosen den Dienst für weitere Kriegsverhandlungen verweigerten. Man verständigte die führenden Sozialisten, dass auch in Rastatt im Laufe des nächsten Tages von Seiten der Soldaten erste und wichtige Entscheidungen zu erwarten sind und dass sich die Sozialisten für den 9. November unter allen Umständen bereithalten sollten.

Reinhard Renschler wird an diesem Samstag bei der Rückkehr von seiner Arbeitsstelle in Gaggenau von Soldaten am Bahnhof empfangen und zum Gasthaus „Zum Rappen“ geführt. Dort sind schon einige Genossen versammelt, um die Vertreter für den Arbeiterrat zu bestimmen. Am 10. November sind sämtliche Amtsgebäude in Rastatt vom Arbeiter- und Soldatenrat militärisch besetzt.

© Stadtarchiv Rastatt A597



Reinhard Renschler © Stadtarchiv Rastatt, C 43,2

Aufgabe

Versetze dich in die Lage der „Genossen“, die sich treffen. Sie diskutieren über die Aufgaben, die der Arbeiter- und Soldatenrat übernehmen muss, und darüber, welche kurzfristigen und langfristigen Ziele er verfolgt.

Überlege, welche Punkte dir wichtig erscheinen. Bedenke auch die Situation – der Krieg ist noch nicht beendet, die kaiserliche Regierung noch im Amt und es gibt in Rastatt große Versorgungsengpässe.

Aufgabe

1. ✎ Unterstreiche in den Materialien alle Stellen, aus denen man kurzfristige und langfristige Ziele des Soldatenrates ablesen kann.
2. Entscheide dann, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. *Korrigiere, wenn notwendig.*

Die kurzfristigen und langfristigen Ziele des Soldaten- und Arbeiterrates

Kurzfristige Ziele

1. Der Soldatenrat sorgt für Ordnung und Ruhe. richtig falsch

2. Da gerade Chaos herrscht, darf sich jeder aus den Geschäften nehmen, was er will. richtig falsch

3. Der Soldatenrat ist der Polizei untergeordnet. Diese sorgt für Ordnung. richtig falsch

4. Die Beamten in der Stadt werden durch Soldaten und Arbeiter ersetzt. richtig falsch

5. Es gibt ein Verbot für Versammlungen und Demonstrationen. richtig falsch

6. Die Lebensmittelversorgung der Stadt ist den Räten wichtig. richtig falsch

7. Der Soldatenrat sorgt dafür, dass die Bedingungen des Waffenstillstands durchgesetzt werden. richtig falsch

Langfristige Ziele

1. Der Soldatenrat setzt sich für die Fortführung des Krieges ein. richtig falsch

2. Die Jugend soll nicht nach den Idealen des Militärs erzogen werden. richtig falsch

3. Der Soldaten- und Arbeiterrat unterstützt den Kaiser und möchte, dass alles bleibt, wie es war. richtig falsch

M1 Flugblatt des Soldatenrates

An die Bevölkerung des Bezirks Rastatt

In Rastatt hat wie anderorts in Deutschland, der Soldatenrat die militärische Macht in seine Hand genommen. Er setzt sich zur Aufgabe, das große Werk der Erneuerung Deutschlands zu schützen und vor Anschlägen zu bewahren. Es muß verhindert werden, daß die alten Gewalten, die für das jetzige Unglück verantwortlich sind, nicht wieder zur Macht gelangen.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist aber in erster Linie Ruhe und Ordnung geboten, dafür macht sich der Soldatenrat zur Pflicht

Willkür, Unordnung und Plünderung unter strengster Bestrafung zu wehren, da sie die gute Sachen gefährden. Im Interesse der Allgemeinheit müssen die bürgerlichen und militärischen Pflichten von jedermann wie bisher weiter erfüllt werden.

Es wird unbedingt erwartet, dass die staatlichen und städtischen Beamten und Angestellten auf ihren Posten verbleiben, um mitzuwirken an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Dieselbe Pflicht gilt auch insbesondere für die Landwirte, damit die Lebensmittelversorgung wie bisher gewährleistet wird. Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen müssen eingehalten werden.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sind sämtliche Versammlungen und Umzüge bis auf weiteres verboten.

Soldaten! Der Soldatenrat ist in allen militärischen Angelegenheiten für Euch die zuständige Stelle.

Stellt Euch geschlossen hinter ihn!

Wahret freiwillige Disziplin.

Der Soldatenrat in Rastatt

Der I. Vorsitzende

Rommel

Der II. Vorsitzende

Vogel

Die Beisitzenden

Steipp.

Schwörer.

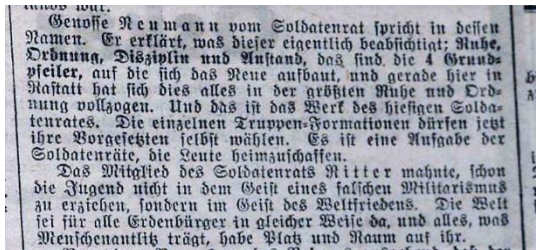
© Kreisarchiv Rastatt

M 2

Rastatter Tagblatt vom 12. November 1918, Bericht über eine Volksversammlung in der Gaststätte Linde, Auszug

Genosse Neumann vom Soldatenrat spricht in dessen Namen. Er erklärt, was dieser eigentlich beabsichtigt; Ruhe, Ordnung, Disziplin und Anstand, das sind die 4 Grundpfeiler, auf die sich das Neue aufbaut, und gerade hier in Rastatt hat sich dies alles in der größten Ruhe und Ordnung vollzogen. Und das ist das Werk des hiesigen Soldatenrates. [...]

Das Mitglied des Soldatenrates Ritter mahnte, schon die Jugend nicht in dem Geist eines falschen Militarismus zu erziehen, sondern im Geist des Weltfriedens. Die Welt sei für alle Erdenbürger in gleicher Weise da, und alles, was Menschenantlitz trägt, habe Platz und Raum auf ihr.



M3

Rastatter Zeitung vom 15. November 1918

Nachricht des badischen Bezirksamts (= Landratsamt)

Waffenstillstandbedingungen, hier die neutrale Zone betreffend: Der Zivilbevölkerung ist das Verlassen des zehn Kilometer breiten Streifens östlich des Rheins verboten. Reisen sind nur gegen besondere Ausweisscheine gestattet

M 4

Rastatter Zeitung vom 15. November 1918

Garnison-Befehl:

1. Jedes Mitglied des Garnison-Soldatenrates erhält einen Dienstrevolver.
2. Die Truppenteile haben zu veranlassen, dass nur Wachen und Patrouillen des Soldatenrates Waffen tragen. Die Mitglieder des Garnison-Soldatenrates, welche graue Ausweiskarten besitzen, haben Polizeigewalt.



Erwartungshorizont

Kurzfristige Ziele:

- Für Ruhe und Ordnung sorgen
- Bestrafung von Willkür, Unordnung und Plünderung
 - Soldatenrat hat Polizeigewalt
 - Waffen sollen abgegeben werden (Waffenhoheit liegt beim Soldatenrat)
- Sorge tragen, dass bürgerliche und militärische Pflichten weiter erfüllt werden
 - d.h. städtische und staatl. Beamte und Angestellte sollen Dienst weiter ausführen
 - d.h. Landwirte sollen weiter Lebensmittelversorgung gewährleisten
 - gegen Geldhamsterei vorgehen
- Verbot von Versammlungen und Umzügen
- Waffenstillstandsbedingungen durchsetzen: Zivilbevölkerung darf neutrales Gebiet nicht verlassen

Langfristige Ziele:

- Unterstützung der Friedensbemühungen
- antimilitaristische Erziehung
- die Erneuerungsbemühungen Deutschlands schützen (Ausschaltung der alten Gewalten)
- neues polit. System

Original:

An die Bevölkerung des Bezirks Rastatt.

In Rastatt hat, wie anderwärts in Deutschland,
**der Soldatenrat die militärische Macht
in seine Hand genommen.**

Er setzt sich zur Aufgabe, das große Werk der Erneuerung Deutschlands zu schützen und vor Anschlägen zu bewahren. Es muß verhindert werden, daß die alten Gewalten, die für das jetzige Unglück verantwortlich sind, nicht wieder zur Macht gelangen.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist aber in erster Linie Ruhe und Ordnung geboten, dafür macht sich der Soldatenrat zu Pflicht

**Willkür, Unordnung und Plünderung unter strengster
Bestrafung zu wehren,**

da sie die gute Sache gefährden. Im Interesse der Allgemeinheit müssen die bürgerlichen und militärischen Pflichten von jedermann wie bisher weiter erfüllt werden.

Es wird unbedingt erwartet, daß die staatlichen und städtischen Beamten und Angestellten auf ihren Posten verbleiben, um mitzuwirken an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Dieselbe Pflicht gilt auch insbesondere für die Landwirte, damit die Lebensmittelversorgung wie bisher gewährleistet wird. Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen müssen eingehalten werden.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sind sämtliche Versammlungen und Umzüge bis auf weiteres verboten.

Soldaten! Der Soldatenrat ist in allen militärischen Angelegenheiten für Euch die zuständige Stelle.

**Stellt Euch geschlossen hinter ihn!
Wahret freiwillige Disziplin.**

Der Soldatenrat Rastatt.

Der I. Vorsitzende:

Rommel.

Der II. Vorsitzende:

Vogel.

Die Beisitzenden:

Steipp. Schwörer.

© Stadtarchiv Rastatt